

## Das Dienstleistungsangebot des ifo Informationszentrums

Das ifo Informationszentrum besteht aus den Bereichen Online-Informationsvermittlung, Dokumentation und Bibliothek. Die Online-Informationsvermittlungsstelle hat Anschlüsse an alle wichtigen externen Datenbanken; außer allgemeinen Recherchen nach wirtschaftlichen bzw. wissenschaftlich-technischen Themen führt sie als Spezialisierungen Suchen nach Japan-Informationen, Nachweis von Wirtschaftsinformationen zu Osteuropa sowie statistische Analysen durch. Die Dokumentation produziert Datenbanken: zentral die ifo Literaturdatenbank (über GENIOS und SPACOM öffentlich zugänglich) sowie die Osteuropa-Dokumentation, hinzu kommen abteilungsspezifische, thematisch enge Literaturnachweisdatenbanken. Die Bibliothek ist mit einem Bestand von über 100 000 Büchern und gut 2 000 laufend gehaltenen Zeitschriften und Statistiken eine der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Spezialbibliotheken im süddeutschen Raum. Die Bibliotheksverwaltung erfolgt – soweit möglich – in elektronischer Form. Aufgebaut wurde ein Online-Katalog. Alle Dienstleistungen des ifo Informationszentrums stehen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Moderne Informationsvermittlung geschieht in einem Verbund von unterschiedlichen Disziplinen: Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivwissenschaft, durchsetzt mit informatischen und informationswissenschaftlichen Resultaten, ergänzen einander. Das ifo Institut hat in den letzten Jahren ein institutsweites Netz von Personal Computern aufgebaut, das fast alle Arbeitsplätze untereinander, aber auch – über Gateways – die PC mit dem ifo Großrechner und öffentlichen Datennetzen verbindet.<sup>1</sup> Auf diesen technischen Vorarbeiten aufbauend, bietet das ifo Informationszentrum Dienstleistungen sowohl für die Nutzung im Hause als auch für externe Nutzer an. Diese Dienstleistungen umfassen

- die Online-Informationsvermittlung,
- die Dokumentation und
- die Bibliothek.

Die ersten beiden Dienstleistungen arbeiten fast ausschließlich mit elektronischen Medien: Die Informationsvermittlung beschafft externe Informationen und bereitet sie für deren Nutzer auf; die Dokumentation arbeitet umgekehrt und publiziert im ifo Institut erarbeitete Informationen in internationalen, öffentlich zugänglichen Datensammlungen. Die Bibliothek dient der Versorgung mit den Volltexten in Papierform; der Nachweis über die Bücher und deren Inhalte geschieht allerdings auch im Rahmen einer elektronischen Datenbank.

### Informationsvermittlung: Anschluß an die Welt der Online-Datenbanken

Über die Verbindung zu internationalen Datennetzen unter der Nutzung eines X.25-Gateway sowie dem Abschluß entsprechender Nutzungsverträge können alle wichtigen wirtschaftlichen bzw. wissenschaftlich-techni-

schen Datenbanken im Online-Verfahren abgefragt werden. Derzeit gibt es weltweit mehr als 5 000 öffentlich zugängliche Datenbanken mit Fachinformationen<sup>2</sup>, wovon etwa ein Viertel vom ifo Institut aus anwählbar ist. Zugriff besteht u. a. auf die Systeme Dialog (Palo Alto, Cal.), Data-Star (Bern), Orbit (Chicago, Ill.), STN (Karlsruhe, Columbus, Oh., Tokio), Genios (Hürth bei Köln), Nikkei (London, Tokio), Profile (London), Kiwinet (Wellington). Zudem liegen Anschlüsse an Online-Bibliothekskataloge vor, z. B. zur ETH Zürich, zu den Grazer Universitäten, zur Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel sowie zu über 60 britischen Bibliotheken.

Die ifo Informationsvermittlungsstelle ist thematisch allgemein ausgerichtet, d. h. es können Recherchen nach beliebigen Inhalten wirtschaftlicher oder wissenschaftlich-technischer Art bearbeitet werden. In Ergänzung dessen konnten Spezialisierungen aufgebaut werden, die Marktnischen entsprechen und somit dem ifo Informationszentrum Wettbewerbsvorteile verschaffen. Drei solche Spezialrichtungen wurden bisher initiiert. In Zusammenarbeit mit der Japan-Studienstelle fungiert die ifo Informationsvermittlungsstelle als Clearingstelle für Japan-Informationen.<sup>3</sup> Nicht-japanischsprachige Japan-Informationen können in vollem Umfang recherchiert werden; die Anschlüsse an japanischsprachige Datenbanken sind in Vorbereitung. – Insbesondere durch die Umwälzungen in Osteuropa rücken die Wirtschaften der mittel-, südost- und osteuropäischen Transformationsländer ins Zentrum des allgemeinen Interesses. Das ifo Institut hat im Rahmen des Informationszentrums mit dem Aufbau einer eigenen Osteuropa-Datenbank (s.u.) sowie mit einem Ausbau des Online-Know-How zur Wirtschaft dieser Länder reagiert. Eine dritte Spezialisierung stellt die Online-Infometrie dar. Die-

<sup>2</sup> Vgl. *Directory of online databases*, vol. 12, no. 3/4, Detroit-London, 1991, S. V.

<sup>3</sup> Vgl. W. G. Stock, *Online zugängliche Datenbanken zu Japans Wirtschaft und Wissenschaft*, in: *Japan. Analysen, Prognosen*, Nr. 63/1991, S. 1 ff.

<sup>1</sup> Vgl. *Arbeitsgruppe Informationssysteme, ifo PC-Handbuch*, München 1992

se umfaßt statistische Auswertungen an Bilanz-, Produkt-, Unternehmens-, Literatur- bzw. Patentdatenbanken. Erstellbar sind hier hochverdichtete Informationen zur wirtschaftlichen Situation bzw. zur Forschung und Entwicklung von Unternehmen, Instituten bis hin zu Ländern.<sup>4</sup>

Als Resultat einer Online-Recherche an externen Datenbanken erhält man – je nach Datenbank – einen bibliographischen Nachweis auf eine relevante Literaturstelle, den gewünschten Volltext (soweit online vorhanden), eine Tabelle, ein Unternehmensdossier, eine Bilanz, Produktinformationen, Hinweise auf Forschungsprojekte usw. Beschränkt sich die Information auf einen Nachweis, so ist der komplette Artikel ebenfalls online bestellbar: Über das Online-Ordering hat man direkten Anschluß an die größten Bibliotheken Deutschlands, die Kopierwünsche schnell (wenn nötig, über Fax) erledigen.

Die ifo Informationsvermittlungsstelle arbeitet – als Mitglied vom InfonetzBayern<sup>5</sup> – nicht nur für die Wissenschaftler des Hauses, sondern auch im Auftrag der interessierten Öffentlichkeit. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbständige, für die der Aufbau einer unternehmensinternen Informationsvermittlungsstelle nicht lohnt, sind potentielle Kunden.

#### Einspeisen von Fachwissen in Datenbanken: Von der ifo Literatur ...

Die Informationsvermittlungsstelle sorgt dafür, daß bislang unbekannte Informationen gefunden und weiterbearbeitet werden (Informations«import»). Die Dokumentation sorgt dafür, (dem ifo Institut) bekannte Informationen auf elektronischen Kanälen zu verbreiten (Informations«export»). Hierzu dienen Literaturnachweisdatenbanken, die von der ifo Dokumentation aufgebaut bzw. betrieben werden.

Das »Flaggschiff« dieser Datenbanken ist die ifo Literaturdatenbank.<sup>6</sup> Das ifo Institut veröffentlicht die Ergebnisse empirischer Wirtschaftsforschung in Form von Gutachten und Artikeln in den Institutszeitschriften. Seit dem Jahrgang 1988 werden diese Produkte dem internatio-

<sup>4</sup> Vgl. W.G. Stock, *Das »Online-Unternehmensbild« anhand von Wirtschaftsdaten und informatrischen F&E-Indikatoren*, in: H. Killenberg u. a. (Hrsg.), *Wissensbasierte Informationssysteme und Informationsmanagement*, Konstanz, 1991. W.G. Stock, A. Welge, *Die Vermessung der Forschung und Entwicklung eines Landes*, in: *Information und Dokumentation in den 90er Jahren*, Frankfurt 1991.

<sup>5</sup> Vgl. InfonetzBayern – *Die Informationsvermittler für Bayerns Wirtschaft*, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr, München 1991.

<sup>6</sup> Vgl. S. Fink, *Ein Jahr ifo Literaturdatenbank bei GENIOS*, in: *Bibliotheksdienst* 25/1991, S. 1417 f. W.G. Stock, *Die ifo-Literaturdatenbank. Eine volkswirtschaftliche Online-Datenbank nach dem »Verursacherprinzip«*, in: *ABI-Technik* 11/1991, S. 311 ff. S. Fink, *ifo Literaturdatenbank. Suchhilfen*, München 1991.

nen Fachpublikum nicht nur in gedruckter Form, sondern der technischen Entwicklung entsprechend auch in einer Online-Datenbank angeboten. Über GENIOS Wirtschaftsdatenbanken und deren Datennetze sowie – unter dem Namen »ifo News« als Teil des Datenbankpaketes EcoStar – über SPACOM werden die Nachweise der ifo Literaturdatenbank weltweit verteilt.

Die ifo Literaturdatenbank speichert Hinweise auf Aufsätze und Bücher, die das ifo Institut herausgibt. Die Texte, etwa 600 pro Jahr, werden formalbibliographisch erfaßt, inhaltlich tief erschlossen sowie (in den meisten Fällen) mit einer Zusammenfassung versehen. Zur inhaltlichen Erschließung wird der Thesaurus *Wirtschaft des HWWA-Instituts für Wirtschaftsforschung*, Hamburg, verwendet.<sup>7</sup> Die Begriffe des Thesaurus werden nach Bedarf durch weitere, vom Verfasser im Text verwendete Stichworte ergänzt. Mit der Erschließung durch Deskriptoren (Thesaurus-Methode) und verfasserspezifische Ausdrücke (Textwortmethode) werden dem Nutzer optimale Sucheinstiege nach ifo Themen an die Hand gegeben. Die Zusammenfassung unterrichtet den Leser kurz über die wichtigsten Ergebnisse des nachgewiesenen Textes. – Übersicht 1 zeigt das Ergebnis einer Suchanfrage bei der ifo Literaturdatenbank. Recherchiert wurde die Einschätzung der ifo Wissenschaftler zum Kultursponsoring deutscher Unternehmen. Von den über 50 thematisch relevanten Nachweisen zu Kunst bzw. Kultur wurden paradigmatisch zwei Treffer ausgewählt.

In der Zeit zwischen Januar 1988 und Dezember 1991 erstellten Mitarbeiter des ifo Instituts über 2 400 wissenschaftliche Texte. Die häufigsten Themen dieser Texte und damit auch der Datenbank sind *Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland* (46% der Texte), *Konjunktur* (32%), *Geschäftsklima* (26%), *Industrie* (22%). Die Europäische Gemeinschaft wird in 10% und Japan in 9% aller ifo Publikationen zum Gegenstand wirtschaftswissenschaftlicher Betrachtung gemacht.

Alle in der ifo Literaturdatenbank nachgewiesenen Dokumente können im Volltext beim ifo Institut bestellt werden. Dieser Volltextservice bezieht sich sowohl auf Produkte des Verlages des Instituts<sup>8</sup> als auch (als Kopierservice) auf andere Quellen.

#### ... über Zeitreihen zur deutschen Konjunktur ...

Die ifo Literaturdatenbank – als bibliographische Datenbank – ergänzt die ifo Zeitreihendatenbank. Dieser »ifo Datenbank Service« verwaltet Zeitreihen, im Kernstück

<sup>7</sup> Vgl. *Informationszentrum des HWWA, Thesaurus Wirtschaft*, Hamburg 1987 (2 Bde.).

<sup>8</sup> Vgl. *ifo Veröffentlichungen. Lieferbare Schriften des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung*, München 1992.

Übersicht 1

**ifo Literaturdatenbank. Beispielnachweise**

Suchfrage: Kultursponsoring in Deutschland

Hummel, Marlies: **Neuere Entwicklungen bei der Finanzierung von Kunst und Kultur durch Unternehmen** (ifo-Umfragen), in: ifo Schnelldienst 45, Nr. 4/5 vom 12. Februar 1992, 8-24 ISSN: 0018-974X

Thematischer Rahmen:

Deskriptoren (Thesaurus Wirtschaft): Kunst, Kultur, Unternehmung, Finanzierung, Kreditbank, Versicherung, Gewerbe, verarbeitendes, Deutschland, Bundesrepublik, Dienstleistungsbetrieb, Branche, Public Relations, Investition, Ausgaben, Stiftung, Hochrechnung, Deutschland, ehem. DDR

Weitere Themen: Kulturförderung, private

Zusammenfassung: Die vergangenen Jahre waren durch eine boomartige Ausgabenentwicklung in der privaten Kulturförderung und eine steigende Bereitschaft der Unternehmen gekennzeichnet, Kulturförderungen über Stiftungen durchzuführen. Dominierendes Motiv ist die Imagepflege, auch im Sinne einer Demonstration gesellschaftlicher Verantwortung. In den nächsten Jahren wird sich die Ausgabenexpansion – zumindest in den alten Bundesländern – abschwächen. In den neuen Bundesländern ist zwar mit tatkräftiger Unterstützung des Kulturbereichs – vor allem durch Großunternehmen – zu rechnen. Hoffnungen auf eine private Finanzierung der Kulturszene sind jedoch nicht gerechtfertigt.

Hummel, Marlies, Waldkircher, Cornelia: **Wirtschaftliche Entwicklungstrends von Kunst und Kultur** (Berichte und Analysen), in: ifo Schnelldienst 45, Nr. 3 vom 29. Januar 1992, 19-32. ISSN: 0018-974X

Thematischer Rahmen:

Deskriptoren (Thesaurus Wirtschaft): Kultur, Kunst, Wirtschaftsentwicklung, Beschäftigung, Einkommen, Erwerbstätigkeit, Künstler, Presse- und Verlagswesen, Theater, Orchester, Rundfunk, Fernsehen, Museum, Finanzplan, öffentlicher, Ausgaben, öffentliche, Staat, Printmedium, Anstalt, öffentlich-rechtliche, Bibliothek, Denkmalpflege, Deutschland, Bundesrepublik, Deutschland, ehem. DDR, Anlageinvestition

Weitere Themen: Kulturausgaben, Bild- und Tonträger, Video, Galerie

Zusammenfassung: Die Entwicklungstrends des Kulturbereichs entfalten sich spannungsreich. Die marktorientierten Bereiche befinden sich im Umbruch. Presse- und Zeitschriftenverlage weiten ihre Aktivitäten im Kampf um Publikum und Werbekunden in das Rundfunksystem aus, die öffentlich-rechtlichen Anstalten müssen sich diesem Wettbewerb stellen. Diese Aussage gilt nicht nur für die alten Bundesländer. Nach neuesten Erhebungen des ifo Instituts zeichnet sich in den neuen Bundesländern ein ähnlich scharfer Konkurrenzkampf ab. Hinsichtlich derjenigen Bereiche, in denen staatlich geförderte Institutionen und Unternehmen überwiegen, zeichnen sich bereits jetzt – wie zu Anfang der achtziger Jahre – wiederum Strukturprobleme ab. Die Ursache ist in den zukünftigen Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte zu suchen, die erfahrungsgemäß stets überproportional zu Lasten der Kulturausgaben gehen. Schwierigkeiten zeichnen sich auch bei den Theatern und Orchestern sowie Museen ab, wenn die Folgelasten der Bau- und Renovierungswelle in den alten Bundesländern zu Tage treten. Eine verstärkte Finanzierung durch Unternehmen wird hier nur begrenzte Abhilfe schaffen können, zumal die Unternehmen ihre Ausgaben im Bereich Kunst und Kultur in den nächsten Jahren – zumindest in den alten Bundesländern – schwächer steigern werden als in den vergangenen Jahren.

Quelle: GENIOS Wirtschaftsdatenbanken, ifo Literaturdatenbank, Überarbeitung des Rohnachweises mit Textverarbeitungsprogramm.

die, die aus den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests bei Unternehmen der Industrie, der Bauwirtschaft und des Handels entstanden sind. Etwa 6 000 Zeitreihen aus den Konjunkturumfragen, rund 1 250 Reihen aus der amtlichen Statistik sowie Methoden zur Analyse und prognostischen Nutzung dieser Zeitreihen werden bereitgestellt. Der ifo Datenbank Service wird von der ifo Abteilung Ökonometrie und Rechenanlagen erarbeitet.<sup>9</sup> Ein Teil der ifo Zeitreihendatenbank wird unter einer nutzerfreundlichen Oberfläche (WIDAB<sup>10</sup> als weiterer Teil des bereits genannten Datenbankpaketes EcoStar) auch dem Online-Kunden über den Host SPACOM angeboten.

**... bis zur Wirtschaft der osteuropäischen Länder**

Wirtschaftliche Literatur zu den Ländern Osteuropas wird gesondert ausgewertet und in einer eigenen Datenbank bereitgestellt. Dokumentiert werden Berichte über Un-

garn, Polen, die Tschechoslowakei, die baltischen Länder, die Staaten der GUS, die ehemaligen jugoslawischen Republiken, Rumänien, Bulgarien und Albanien. Analog zur ifo Literaturdatenbank wird auch hier inhaltlich tief erschlossen und mit Abstracts gearbeitet. Zusätzlich arbeitet die Ostlit-Datenbank mit einem Ländercode und einem Rubrikator, d. h. einem (groben) Klassifikationssystem. Ausgewertet werden wirtschaftswissenschaftlich orientierte Artikel in Fachzeitschriften, einschlägige Bücher sowie grundlegende Zeitungsartikel. Die Datenbank wächst um etwa 20 Nachweise arbeitstäglich.

Die Software<sup>11</sup>, mit der die ifo Literaturdatenbank und die Ostlit-Datenbank im ifo PC-Netz verwaltet werden, erlaubt auch Anwendungen, deren Nutzung sich auf geschlossene Nutzergruppen, etwa eine Abteilung, beschränkt. Abteilungsspezifische Anwendungen, bei denen allgemeines Interesse an den Daten vorausgesetzt

<sup>9</sup> Vgl. G. Goldnan, *Befragungsergebnisse als Bestandteil der Ifo-Datenbank*, in: K.H. Oppenländer, G. Poser (Hrsg.), *Handbuch der Ifo-Umfragen*, Berlin-München 1989, S. 490-495.

<sup>10</sup> Vgl. K. Englmeier, G. Goldnan, H. Haas, J.D. Lindbauer, *WIDAB. Ein neues Informationssystem für die Wirtschaft*, in: ifo Schnelldienst 8/1990, S. 25-31.

<sup>11</sup> LARS (von 10/1989 bis 2/1992 in Version 3.4, danach in Version 5.5) in eigener Anwendungsprogrammierung.

## Übersicht 2

## Leistungsprofil des ifo Informationszentrums

Informationsvermittlungsstelle (Informations-import-)	Dokumentation (Informations-export-)	Bibliothek (wirtschaftswissenschaftliche Spezialbibliothek)
<b>Recherchen nach</b> - Wirtschaftsinformationen - wissenschaftlich-technischen Informationen  <b>informetrische Analysen an</b> - Wirtschaftsdatenbanken - bibliographischen Datenbanken - Patentdatenbanken  <b>Clearingstelle für Japan-Informationen</b>  <b>Informationen zu den Transformationsländern Mittel-, Südost- und Osteuropas</b>  <b>Online-Document-Ordering</b>	<b>Aufbau und Betrieb von Literaturdatenbanken</b> - ifo Literaturdatenbank (Zugang über GENIOS Wirtschaftsdatenbanken und SPACOM) - Osteuropa-Dokumentation des ifo Instituts - ifo Forschungsdokumentation (interne Datenbank der ifo Gutachten) - abteilungsspezifische Literaturdatenbanken (Beispiel: Informationsmarkt-Dokumentation)	<b>Bestand</b> - über 100 000 Bücher - 1 300 laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen - 700 laufend gehaltene statistische Reihen  <b>Verwaltung</b> - Bestellung, Zugang, Katalogisierung, Indexierung, Ausleihe in einer Datenbank  <b>Katalog</b> - Online-Katalog (OPAC) - Zugang zu elektronischen Katalogen anderer Bibliotheken

werden darf, können von den Betreibern zur allgemeinen Nutzung im ifo PC-Netz freigegeben werden. Ein Beispiel dafür ist die Datenbank zum Informationsmarkt, die Literatur zur Informationsökonomie, d. h. zu den wirtschaftlichen Aspekten von Online-Datenbanken, CD-ROM, Videotex und Audiotex auswertet.

Für den ifo internen Gebrauch wird eine Gutachtendatenbank geführt. Diese Datenbank, ähnlich strukturiert wie die ifo Literaturdatenbank, speichert Nachweise zu sämtlichen Projekten ab, die für einen externen Auftraggeber bearbeitet wurden. Diese Datenbank öffnet dem Haus einen Überblick über das (ansonsten verschlossene!) Gutachtenarchiv.

### Literaturversorgung mittels elektronisch verwalteter Bibliothek

Obleich viele Texte im vollen Wortlaut in Online-Datenbanken recherchierbar und mittels Textverarbeitungssoftware direkt weiterverwendbar sind, bleibt doch zur umfassenden Literaturversorgung die Bibliothek unverzichtbar. Außer der Bereitstellung von Büchern bzw. Artikeln aufgrund konkreter Nutzerwünsche erfüllt die Bibliothek eine Funktion, die Datenbanken kaum bieten können: das »Durchstöbern« von neuen Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen. Bei einer Datenbankrecherche muß man genau wissen, was man sucht, beim Blättern in Zeitschriften kann man sich anregen lassen. Die ifo Bibliothek<sup>12</sup> – als eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Spezialbibliotheken im süddeutschen Raum

<sup>12</sup> Vgl. J. Mathes-Hofmann, W. G. Stock, *Die ifo Bibliothek. Elektronische Bibliotheksverwaltung in einer wirtschaftswissenschaftlichen Spezialbibliothek*, München 1992.

– hat einen Bestand von weit über 100 000 Büchern und hält über 1 300 Zeitschriften bzw. Zeitungen sowie 700 statistische Reihen laufend. Soweit dies möglich ist, wird die Bibliotheksverwaltung elektronisch durchgeführt.

Über die laufend gehaltenen Periodika informiert eine inhaltlich erschlossene Zeitschriftenbestandsdatenbank (*Period*) sowie ein daraus abgeleitetes Verzeichnis.<sup>13</sup>

Die Buchverwaltung wird ab der Eingabe der Bestelldaten in einer Datenbank durchgeführt. Vom Zeitpunkt der Buchbestellung an sieht der Nutzer den Eintrag im OPAC (Online Public Access Catalogue). Bei den weiteren Arbeitsgängen Zugang, Katalogisierung, Indexierung, evtl. Ausleihe wird der erste Eintrag vervollständigt bzw. modifiziert. Alle Bücher werden nach dem oben bereits angesprochenen Thesaurus Wirtschaft inhaltlich ausgewertet.

In der ifo Bibliothek steht den Nutzern nicht nur der eigene OPAC zur Verfügung, vielmehr können die Besucher auch in fremden Katalogen online recherchieren. Fest eingerichtet (über das deutsche Wissenschaftsnetz WIN) ist der Zugang zum Katalog der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kiel.

### Vom ifo nach außen ... von außen zum ifo

Das ifo Informationszentrum nutzt das Gateway zum öffentlichen Datennetz (Datex-P), um – weltweit – Informationen zu recherchieren. Der umgekehrte Weg ist auch möglich. Wer nicht persönlich zum ifo Informationszen-

<sup>13</sup> Vgl. S. Rall, A. Weige, *Wirtschaftswissenschaftliche Zeitschriften: ifo Zeitschriftenverzeichnis*, München 1990.

trum kommen mag, kann doch in den freigegebenen Datenbanken des PC-Netzes

- OPAC (Online-Katalog)
- PERIOD (Zeitschriftenbestandsdatenbank)
- OSTLIT (Wirtschaft der Länder Osteuropas)
- IFOLIT (ifo Literaturdatenbank)
- INFDOK (Informationsmarkt-Dokumentation)

von seinem PC aus recherchieren. Voraussetzung hierfür ist der Zugang zum Datex-P-Netz, die Installation einer »Fernbedienungssoftware« und der Abschluß eines Nutzervertrags mit dem ifo Institut. Zudem hat der externe Nutzer die Möglichkeit, beim ifo Großrechner – auch über das deutsche Wissenschaftsnetz (WIN)<sup>14</sup> – Zeitreihenrecherchen durchzuführen.

Wolfgang G. Stock

<sup>14</sup> Vgl. H. Haas, *Wirtschaftsforscher im DFN*, in: *DFN-Mitteilungen* 28/1992, S. 4-7.